

Reise in die Zivilgesellschaft Schottlands

Zusammen mit der Tageszeitung die TAZ
(Nach Ausarbeitung im Wesentlichen entnommen der taz-Webseite)

im Februar 2016

7. – 14. August 2016

Schottland

Reiseleitung: Ralf Sotscheck



Highland Games Bild: Archiv

Glasgow – Inveraray – Aviemore (Speyside) – Edinburgh

Das Land habe ein Lächeln auf den Lippen und einen Willkommensgruß in den Augen, schrieb der englische Reiseschriftsteller Henry Vollam Morton, als er Schottland 1929 bereiste. Und die Bewohner des Landes? Nach gängigen Vorstellungen sind sie sparsam und tapfer, spielen Dudelsack und tragen Röcke, trinken Whisky und beherbergen Ungeheuer in ihren Seen.

Das moderne Schottland dagegen ist weniger bekannt. Seit dem 30. Juni 1999 hat Schottland wieder ein eigenes Parlament. Die Ölindustrie hat dem Land Auftrieb gegeben, Aberdeen ist Ölhauptstadt Europas, und das Öl gab auch den Anstoß zum Streben nach Unabhängigkeit. Zwar ging das Referendum im Herbst 2014 verloren, aber der Traum besteht nach wie vor, und laut Umfragen würde eine Mehrheit derzeit „Ja“ zur Unabhängigkeit sagen. Die Scottish National Party (SNP), die Schottland regiert, will mit einem neuen Volksentscheid jedoch warten, bis sich mindestens 60 Prozent dafür aussprechen.

Informationen zu dieser Reise

Preise und Leistungen zu der Reise vom 7. bis 14. August 2016



Bild: Ralf Sotscheck

Preis:

ab Glasgow/bis Edinburgh 2.050 Euro (DZ /HP /ohne Anreise)

Einzelzimmerzuschlag: 470 Euro

Veranstalter:

Gaeltacht Irland Reisen, Moers, Tel: 02841 – 930 123

gruppen@gaeltacht.de, www.gaeltacht.de

Die Reise kann nur beim Veranstalter gebucht werden

Leistungen:

- * Reiseleitung durch taz-Korrespondent Ralf Sotscheck
- * Kleine Gruppe: mindestens 10, maximal 16 Personen
- * Begegnungen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Experten (Honorare/Spenden inkl.)
- * 7 Übernachtungen mit HP in Hotels der guten Mittelklasse (Glasgow 2, Inveraray 1, Inverness oder Aviemore 1, Newtonmore 1 und Edinburgh 2)
- * Alle Busfahrten, Eintritte und Besichtigungen gemäß Reisebeschreibung
- * Informationsmaterial zur Vorbereitung

Zusätzliche Kosten (fakultativ):

- * Einzelzimmerzuschlag: 470 Euro
- * Reiserücktrittsversicherung und Auslandskrankenversicherung (Preis/Leistungen auf Anfrage)

Nicht im Reisepreis enthalten:

- * Flug bzw. Anreise nach Glasgow/ab Edinburgh
- * Trinkgelder



Alte Traditionen: Tänzerinnen bei den Highland Games Bild: Archiv

Wer aber sind die Schotten? „Wir glauben zu wissen, wer wir sind“, sagt Magnus Linklater, der Kolumnist. „Wir besitzen ein viel größeres Selbstvertrauen in Bezug auf unsere Nationalität als die Engländer. Aber genau wie sie kommen wir aus allen Himmelsrichtungen. Manche stammen aus Nordirland, andere sind Kelten, aber niemand weiß genau, wo die Kelten herkamen. Sie sind die romantische Seite der Schotten. Wieder andere, wie ich, haben Wikingerblut in den Adern.“

Reiseleiter



Ralf Sotscheck, Autor und Journalist, taz-Korrespondent seit 1988 für Irland und Großbritannien und noch viel mehr: www.sotscheck.net

Und einige von uns stammen von den Pikten ab, aber niemand weiß auch nur das geringste über die Pikten.“ Es waren jedoch die Skoten, denen Schottland seinen Namen verdankt. Sie waren Kelten und kamen wahrscheinlich aus Irland herüber. Pikten und Skoten fielen immer wieder plündernd in den römisch besetzten Süden Britanniens ein, so daß Kaiser Hadrian ab 122 n. Chr. an der schmalsten Stelle der Insel eine Mauer errichten ließ, den Hadrianswall. Er bildete die Nordgrenze des Römischen Reiches. Der Schutzwall sorgte dafür, daß Schottland eine eigene, keltisch beeinflusste Entwicklung nahm, die zum Teil bis heute nachwirkt. Henry Vollam Morton sinnierte, als er am Hadrianswall stand: „Die schottische Seite der Mauer ist niemals überwunden worden. Auf dieser Seite gab es viele Weggenossen, aber keine Herren. Hier wurden viele Lieder gesungen, aber keine Gesetze geschaffen.“

Schottland sei die siebtreichste Nation der Welt, das gehe aus OECD-Zahlen hervor, sagt Angus Robertson, der SNP-Fraktionschef im Londoner Unterhaus. „Wir besitzen die beiden größten Exportindustrien Britanniens, Öl und Whisky, den viertgrößten Bankensektor der EU. Wir müssten unglaublich inkompetent oder ständig betrunken sein, wenn wir es nicht schaffen sollten, wirtschaftlich zu überleben.“

Modernisierung und Wirtschaftsentwicklung sind eine Seite Schottlands, doch auch die andere Seite, die Theodor Fontane nach seiner Schottlandreise beschrieben hat, gibt es immer noch: „Es war eine der schönsten Reisen in meinem Leben. Ich habe nie Einsames durchschritten.“

Programm der Reise

vom 7. bis 14. August 2016



Highland Games Bild: Archiv

1. Tag (So, 7.8.) – Anreisetag

Wir reisen auf eigene Faust nach Glasgow, wo unsere Reisebegleitung Ralf Sotscheck ab 16.00 Uhr die zu diesem Zeitpunkt bereits angekommenen Reiseteilnehmer im Jury's Inn Hotel empfängt. Hier werden wir die ersten beiden Nächte verbringen.

Um 18:00 Uhr ist dann das erste „offizielle“ Treffen der Reisegruppe im Hotel, bevor wir beim gemeinsamen Abendessen Gelegenheit haben, uns gegenseitig kennenzulernen. Am Abend besuchen wir gemeinsam einen Pub.

Übernachtung: Jury's Inn, Glasgow

2. Tag (Mo, 8.8.) – Glasgow

Nach einem „Scottish breakfast“ beginnen wir den Tag mit einem informativen Stadtrundgang durch die drittgrößte Stadt Großbritanniens. Dabei wird der Wandel von der klassischen Arbeiter-Metropole zum modernen Glasgow deutlich. Wir besichtigen die beeindruckende Kathedrale und unternehmen einen Rundgang auf der Nekropolis.

Gegen Mittag ergibt sich die Gelegenheit für einen Lunch in den Willow Tea Rooms, die von Charles Rennie Macintosh, einer der führenden Persönlichkeiten der Art-Nouveau-Bewegung des ausgehenden 19. Jahrhunderts, im Jahre 1903 entworfen wurden.

Im Anschluss unternehmen wir einen gemeinsamen Spaziergang zum Georges Square, bevor wir die quirlige Stadt auf eigene Faust erkunden. Abends werden wir dann für unser gemeinsames Dinner im Hotel erwartet, nach dem ein Treffen mit einem Vertreter der Scottish National Party (SNP) auf dem Programm steht.

Übernachtung: Jury's Inn, Glasgow



Universität in Glasgow Bild: Archiv

3. Tag (Di, 9.8.) – Inveraray

Am Vormittag verlassen wir Glasgow. Einen ersten Stopp auf unserem Weg Richtung Inveraray legen wir am größten Binnensee Großbritanniens ein: dem Loch Lomond. Der große schottische Dichter und Schriftsteller Walter Scott verlieh dem See den Beinamen „Queen of scottish lakes“.

Mittags erreichen wir die am Loch Fyne gelegene schottische Kleinstadt Inveraray. Hier unternehmen wir einen Stadtspaziergang, bevor wir uns in einer schottischen Kiltschneiderei in die Geheimnisse der Schottenmuster einweisen lassen. Den Nachmittag gestaltet jeder selbst - der malerische Ort lädt zum Schlendern und Entdecken ein, es gibt ausreichend Zeit, um das Schloss mit seinen weitläufigen Parkanlagen zu erkunden (fakultativ).

Am frühen Abend werden wir wieder in unserem Hotel zu einem gemeinsamen Dinner erwartet, bevor wir den Tag in einem der örtlichen Pubs ausklingen lassen.

Übernachtung: Inveraray Inn, Inveraray

4. Tag (Mi, 10.8.) – Loch Ness und Inverness

Auf unserem Weg in den Norden halten wir in der Kleinstadt Fort William, bevor es weiter nach Fort Augustus geht, wo wir eine Schleusenanlage besichtigen. Hier befinden wir uns bereits am äußersten Zipfel des bekannten schottischen Sees Loch Ness, der mehr Wasser enthält, als alle britischen Gewässer zusammen.

In dem kleinen Ort Drumnadroit am Ufer des Loch Ness besuchen wir eine Monsterausstellung und lernen die verschiedenen Theorien über den bekanntesten Bewohner der schottischen Seen kennen.



Im Cairngorm Nationalpark

Im Anschluss geht es weiter nach Inverness, wo wir nach einem orientierenden Stadtrundgang noch ein wenig Zeit zur freien Verfügung haben, bis wir zu unserem mitten im Cairngorms-Nationalpark gelegenen Hotel in Grantown on Spey fahren.

Übernachtung: Craiglynne Hotel, Grantown on Spey

5. Tag (Do, 11.8.) – der Malt Whisky Trail

Was wäre ein Besuch Schottlands ohne den Besuch einer Whisky-Brennerei? Nachdem wir uns am Vormittag das Ballinalloch Castle angesehen haben, werden wir in einer Distillery in die Geheimnisse der Herstellung des „Wasser des Lebens“ eingeweiht. Selbstverständlich darf eine Verkostung nicht fehlen.

Unsere Panoramafahrt durch den malerischen Cairngorm Nationalpark unterbrechen wir für den Besuch einer weiteren Whisky-Brennerei, wo auch die Gelegenheit zum Lunch besteht. Ein besonderer Höhepunkt des Tages ist der Besuch der Highland Games in Ballater – hier lassen wir uns von den echt schottischen Sportarten wie zum Beispiel Baumstamm-Weitwurf beeindrucken.

Unser Hotel liegt im kleinen Ort Newtonmore, dort erfahren wir nach unserem gemeinsamen Dinner etwas über die reichhaltige Sagen und Mythenwelt Schottlands.

Übernachtung: Hotel Balavil, Newtonmore



Das schottische Nationalgetränk in Fässern Bild: Archiv

6. Tag (Fr, 12.8.) – Schottische Könige

Auf unserem Weg Richtung Edinburgh, der uns zu einem guten Teil weiter durch den Cairngorms-Nationalpark führt, besuchen wir den in der Nähe der Stadt Perth gelegenen Scone Palace, den alten Sitz der schottischen Könige.

Unsere Strecke führt weiter über Perth mit seinen beiden Parks North Inch und South Inch, die der Stadt im Jahre 1377 von König Robert III. von Schottland gestiftet wurden.

Am frühen Abend checken wir in Edinburgh in unser Hotel und verschaffen uns nach unserem gemeinsamen Dinner einen ersten Eindruck der lebendigen Pub-Szene Edinburghs.

Übernachtung: Motel One, Edinburgh

7. Tag (Sa, 13.8.) – Edinburgh

Der Tag beginnt mit einem Besuch des schottischen Parlaments. Hier treffen wir den hier lebenden, deutschen Politikwissenschaftler und Buchautor Eberhard Bort zu einem Gespräch über die aktuelle politische Lage Schottlands – eventuell ergibt sich auch die Möglichkeit zum Dialog mit anwesenden Mitarbeitern und Politikern.



Das schottische Parlament in Edinburgh Bild: Gaeltacht

Gegen Mittag haben wir Gelegenheit zum Lunch bevor wir zu einem Stadtrundgang mit Eberhard Bort aufbrechen. Dabei streifen wir sowohl durch die Old Town als auch durch die New Town.

Nach unserem gemeinsamen Abendessen bietet an diesem letzten Abend der Besuch eines Folk-Clubs einen würdigen Abschluss unserer gemeinsamen Reise, wo wir bei guter Musik und landestypischen Getränken die Erlebnisse der letzten Tage Revue passieren lassen.

8. Tag (So, 14.8.) – Abreisetag

Nach dem Frühstück heißt es Abschied nehmen: individuelle Ab- oder Weiterreise

Umstellungen und Änderungen im Detail sind möglich. Stand: 24. Februar 2016

Weitere Informationen

Das Konzept

Gruppenreisen für IndividualistInnen

Urlaubsreisen mit Einblicken in die Zivilgesellschaft – begleitet von KorrespondentInnen und AutorInnen der taz.



Bild: Jeff Harwell

Das Besondere aller taz-Reisen sind die Begegnungen mit engagierten Menschen und Initiativen aus der Zivilgesellschaft; und deswegen ist **jede taz-Reise ein Unikat**. Denn die Begegnungen ändern sich bei jedem Reiseternin ein wenig - je nach dem Termin- kalender unserer GesprächspartnerInnen.

Schöne Bauwerke und Landschaften kann man jederzeit besichtigen, aber die Begegnungen müssen für jede Reise neu arrangiert werden. Und viele unserer GesprächspartnerInnen sind sehr beschäftigt und wissen auch erst einige Wochen vorher, ob sie zum Zeitpunkt der Reise vor Ort sind und Zeit haben.

Da es immer wieder vorkommt, dass ein geplanter Gesprächs- partner zum Reiseternin verhindert ist, muss der Reiseleiter flexibel sein und das Programm umstellen, eine andere Person für ein Gespräch gewinnen. Es kommt auch vor, dass aktuelle Ereignisse ganz neue Gesprächspartner interessant werden lassen.

Das Programm jeder taz-Reise kann aus mehreren Gründen erst kurz vor Reiseantritt endgültig festgelegt werden – rund 6-3 Wochen davor, wenn auch die Termine mit allen GesprächspartnerInnen fest vereinbart werden können.

Daher gilt für alle taz-Reisen: die Programm-Ausschreibungen sind (nur) Prognosen. In unseren Internet-Ausschreibungen können wir natürlich nur die geplanten Begegnungen angeben und weisen darauf hin, dass „Änderungen im Detail möglich“ sind.



In einem Café im Norden von Teheran Bild: Anne Quirin

Seit 2008: taz-Reisen mit Einblicken in die Zivilgesellschaft

Die Berliner Tageszeitung „taz“ organisiert seit 2008 Reisen für Leute, die vom Urlaub mehr als Sonne und Freizeit, schöne Landschaften und gutes Essen erwarten. Bei diesen Reisen lernen Sie darüber hinaus engagierte Menschen kennen, die in Projekten und Initiativen, manchmal auch allein, dazu beitragen, ihr Land und ihre Gesellschaft zu verändern.

Der Grund für die besondere Qualität der taz-Reisen: Konzipiert und begleitet werden sie von Mitarbeitern der taz, die im Urlaubsland persönliche Kontakte haben zu Menschen und Initiativen aus der Zivilgesellschaft. Dies ermöglicht die Begegnungen mit Aktivisten und Experten, die den Reisenden intensivere Einblicke ins Urlaubsland und in die Dynamik seiner Gesellschaft vermitteln.

In den ersten 8 Jahren seit 2008 haben (bis Ende 2015) 144 Reisen mit über 1.800 TeilnehmerInnen stattgefunden. Im [Programm 2016](#) finden Sie 28 verschiedene Reisen in zwanzig Länder.

Kleine Gruppen mit Eigeninitiativen

Zu taz-Reisen gehört auch: Sie reisen immer in kleinen Gruppen von maximal 16 Personen und die Mitreisenden sind wie die meisten taz-LeserInnen: weltoffen und an sozialen Themen interessiert; sie sind gewohnt, auch individuell unterwegs zu sein, wissen aber ReiseleiterInnen mit Kontakten zur Zivilgesellschaft zu schätzen.